

# beate uhse

## Highlights der Periode

- Beate Uhse Konzern mit neuer Finanzierungsstruktur
- Erste Erfolge im K&H-Projekt
- Retail Manager übernimmt Führung im internationalen Einzelhandel



6-Monatsbericht 2011

# Inhaltsverzeichnis

## **03 Kurzübersicht**

## **04 Das Jahr im Überblick**

## **05 Vorwort des Vorstands**

## **06 Zwischenlagebericht**

- 06 Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen
- 07 Entwicklung der Vertriebswege
- 09 Unsere Mitarbeiter
- 09 Strategische Ausrichtung des Beate Uhse Konzerns
- 09 Erläuterungen zur Kursentwicklung
- 10 Risikobericht
- 10 Nachtragsbericht
- 10 Prognosebericht

## **11 Zwischenabschluss Beate Uhse Konzern**

- 11 Gewinn- und Verlustrechnung & Erläuterungen
- 13 Gesamtergebnisrechnung
- 14 Bilanz & Erläuterungen
- 16 Cash Flow & Erläuterungen
- 18 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 20 Segmentbericht
- 22 Erläuterungen zum Zwischenabschluss

## **24 Weitere Informationen**

- 24 Finanzkalender
- 24 Kontakt / Impressum
- 24 Disclaimer

## Kurzübersicht

€T	6 Monate 30.06.2010	6 Monate 30.06.2011	Abw. %
<b>Umsatzentwicklung</b>			
Einzelhandel	26.579	22.568	-15,1
Versandhandel	44.431	31.907	-28,2
Großhandel	19.678	14.425	-26,7
Entertainment	5.356	4.755	-11,2
<b>Umsatz total</b>	<b>96.044</b>	<b>73.655</b>	<b>-23,3</b>
Auslandsanteil des Umsatzes (%)	61,9	63,0	
<b>Ertragslage</b>			
EBITDA	-1.406	1.252	-
EBIT	-6.146	-3.004	51,1
EBT	-7.091	-3.632	48,8
Jahresergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche	-7.131	-3.337	53,2
<b>Weitere Ertragskennziffern (%)</b>			
Umsatzrendite vor Steuern	-7,4	-4,9	-
Umsatzrendite nach Steuern	-7,4	-4,5	-
Eigenkapitalrentabilität	-21,2	-11,5	-
Rohertragsmarge	55,5	49,5	-10,8
<b>Finanzlage</b>			
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	-2.015	7.502	-
Investitionen	3.273	1.771	-45,9
Abschreibungen	-4.740	-4.256	10,2
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur*</b>			
Bilanzsumme	124.000	104.127	-16,0
Eigenkapital	33.563	29.125	-13,2
Eigenkapitalquote (%)	27,1	28,0	-
Langfristige Vermögenswerte	57.185	50.985	-10,8
Kurzfristige Vermögenswerte	66.815	53.142	-20,5
<b>Sonstige Angaben</b>			
FTEs (absolut)	1.018	895	-12,1
Umsatzkosten	42.749	37.189	-13,0
Vertriebskosten	52.910	33.958	-35,8
<b>Aktien (€)</b>			
Anzahl der Aktien (Stücke)	78.074.696	78.074.696	0,0
Schlusskurs	0,57	0,32	-43,9
Höchstkurs	0,75	0,45	-40,0
Tiefstkurs	0,53	0,30	-43,4
Ergebnis je Aktie	-0,09	-0,05	47,9
Cash Flow je Aktie**	-0,04	0,01	-

\* 2010 per 31.12.

\*\* vom Brutto Cash Flow

# Das Jahr 2011 im Überblick

## 1. Quartal:

- Die Beate Uhse new medi@ GmbH startete im Januar 2011 eine Kooperation mit dem Frankfurter Musik TV-Sender iMusic 1. Unter dem Namen Nightclips wurden seither täglich von 0:30 bis 4:00 Uhr (montags bis donnerstags bis 6:00 Uhr) sexy Musikvideos aus Charts, HipHop, Rock und Electro gezeigt. Nightclips kombiniert Musik & Erotik in einem außergewöhnlichen Nachtprogramm. Ergänzt wird der Auftritt durch die Website [www.nightclips.com](http://www.nightclips.com).
- Der Erotikkonzern Beate Uhse konzentrierte seit Anfang Februar 2011 seine weltweiten Großhandelsaktivitäten am Standort Almere, Niederlande. Die Wiesbadener Niederlassung ZBF GmbH fungiert exklusiv als Vertriebsgesellschaft für den deutschen Großhandelsmarkt. Für den Konzern bedeutet die Zusammenführung eine höhere Kosteneffizienz der Gesamtlogistik. Die Kunden profitieren bei Service und Belieferung.
- Die organisatorische Trennung der Versand-Bereiche Online und Offline wurde im ersten Quartal 2011 vollständig umgesetzt. Arbeitsabläufe, Verantwortlichkeiten und Schnittstellen zwischen Online und Offline wurden von den Mitarbeiterteams und dem Management genau definiert und werden seither aktiv gelebt.
- Der Vorstand führte im ersten Quartal 2011 weitere Gespräche mit den finanzierenden Banken. Eckpunkte der Neufinanzierung wurden diskutiert und Inhalte vorangetrieben.
- Nach umfassenden Beratungen schloss der Beate Uhse Vorstand mit K&H Business Partner GmbH Anfang März 2011 einen Vertrag zur Optimierung der Bereiche Einkauf, Logistik und Disposition für die Standorte Almere und Walsorden.
- Die holländische ScalaPlayhouse B. V. feierte im Rahmen der internationalen Frühjahrsmesse mit 2.500 Kunden aus 32 Ländern ihren 40. Geburtstag. Gemeinsam mit der deutschen Vertriebsgesellschaft ZBF GmbH präsentierte sich ScalaPlayhouse zur großen Frühjahrsmesse (14.-17.3.2011) mit einem neuen Showroom. Auf einer Präsentationsfläche von 1.400 qm werden dauerhaft Eigenmarken wie Playhouse, Toy Joy und Extase ausgestellt, Geschäftspartner zeigen ihr Produktportfolio im modernen Shop-in-Shop-System.
- Prof. Martin Weigel verließ nach sechs Jahren als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender das Kontrollgremium zum 31.3.2011. Seine Nachfolge als Vorsitzender des Audit Committees übernimmt Gelmer Westra.

## 2. Quartal:

- Mit dem Abschluss neuer Kreditvereinbarungen für den Konzern Deutschland hat sich der Beate Uhse Konzern im April 2011 deutlich entschuldet. Seit September 2006 wurde die Kreditanspruchnahme von 91,7 Mio. Euro um 63,5 Mio. Euro auf 28,2 Mio. Euro per 30.6.2011 abgebaut. Bis 2013 sollen die Kredite auf 18,6 Mio. Euro reduziert werden.  
  
Ziele des Vorstands sind die nachhaltige Entschuldung der Gruppe, um die Eigenständigkeit des Konzerns für eine effiziente Neuausrichtung zu stärken, sowie die Verringerung von Zinsbelastungen und Bankkosten.
- Am 28.4.2011 veröffentlichte die Beate Uhse AG per Ad hoc Mitteilung ihre vorläufigen Umsatz- und Ergebniserwartungen für das Geschäftsjahr 2010. Für das stark durch Sondereffekte beeinflusste Geschäftsjahr wurden ein Umsatz von 197,7 Mio. Euro und ein EBIT von - 56,5 Mio. Euro genannt. Bereinigt um die Restrukturierungs- und Sondereffekte wurde ein operativer Verlust (EBIT) in Höhe von 18,5 Mio. Euro erwartet.
- Erste Teilerfolge zeichneten sich im K&H-Projekt zur Optimierung der konzernweiten Supply Chain im zweiten Quartal 2011 ab. So wurden Warenbestände deutlich reduziert, Vertragskonditionen mit Lieferanten und Dienstleistern verbessert und Strukturen des bisherigen Supply Chain Prozesses effizienter gestaltet.
- Der Offline-Bereich des Versandhandels überarbeitete im zweiten Quartal 2011 den August Katalog 2011 und realisierte in Layout, Benutzerführung und Warenpräsentation erste Veränderungen für eine neue Präsentation der Versandmarken.
- Die Online-Sparte des Versandhandels arbeitete im zweiten Quartal 2011 weiter an der Optimierung von Bestellprozessen. Unter anderem wurden im Berichtszeitraum Affiliate Banner neu gestaltet, Preisstrukturen im Affiliate Marketing verändert und das Suchmaschinenmarketing weiter optimiert, um auf den Konzernwebsites mehr Traffic zu erzeugen.
- Für die Koordination und Lenkung der Aktivitäten in allen Ländern des Beate Uhse Einzelhandels wurde zum 1.6.2011 die Position des International Retail Managers geschaffen. Ziel des Einzelhandelsteams ist es, durch gezieltes Visual Merchandising, die Optimierung der Sortimente und die Ausarbeitung von klaren Einzelhandelskonzepten, Kunden und Neukunden zu begeistern.

## Vorwort des Vorstands

### Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

im zweiten Quartal 2011 haben mein Vorstandskollege Serge van der Hoof und ich eine neue Finanzierungsstruktur für den Beate Uhse Konzern realisiert. Unser Ziel war es, eine größere Unabhängigkeit von Bankinstituten zu erreichen, um die Restrukturierungsprozesse des Konzerns schnell und effizient umzusetzen. Zugleich wollten wir die Finanzierungskosten und Zinsbelastungen minimieren. Beide Ziele haben wir erreicht.

Im April 2011 konnten wir neue Finanzierungsvereinbarungen mit der Nord-Ostsee Sparkasse und der Investitionsbank Schleswig-Holstein für den Teilkonzern Deutschland unterzeichnen. Die beiden Institute stehen uns mit einem Kreditvolumen von 6,1 Mio. Euro zur Verfügung. Die Deutsche Postbank AG lösten wir mit 6,6 Mio. Euro ab. Im Juni 2011 reduzierten wir das Kreditvolumen des niederländischen Teilkonzerns bei der ING Bank N. V. um 5,5 Mio. Euro auf nunmehr 16 Mio. Euro.

Seit September 2006 haben wir das Kreditvolumen des Beate Uhse Konzerns um 63,5 Mio. Euro auf 28,2 Mio. Euro per 30.6.2011 reduziert. Unser nächstes Ziel: Bis 2013 die Kredite auf 18,6 Mio. Euro zu verringern. In unserem Geschäftsbericht 2010 haben wir auf den Seiten 33 und 34 detaillierte Informationen hierzu für Sie zusammengestellt.

Wie Sie wissen, zählen das zweite und dritte Quartal traditionell zur schwächeren Jahreszeit im Erotikhandel. Dies zeigt sich im zweiten Quartal deutlich an der Umsatzentwicklung. Im Vorjahresvergleich lagen wir mit einem Umsatz von 73,7 Mio. Euro zwar um 22,4 Mio. Euro unter dem Vorjahr, haben jedoch die Rentabilität der Vertriebswege gesteigert. Der operative Verlust lag im ersten Halbjahr 2011 bei 3 Mio. Euro, im ersten Halbjahr 2010 waren es 6,1 Mio. Euro. Auch ein Blick auf die Quartale zeigt, dass der Konzern sich in eine gute Richtung entwickelt. Einzelhandel, Versand und das Entertainment lagen über den Vorjahresquartalen. Lediglich der Großhandel zeigt diesen Trend in den Zahlen noch nicht auf, wird jedoch mit Fortschreiten des Supply Chain Projekts nachziehen können.

In unserem letzten Vorstandsbrief haben wir Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, über den Start unseres K&H-Projekts zur Optimierung der konzernweiten Warenbestände und Warenströme informiert. Seither sind wir mit diesem Projekt gut vorangekommen. Veränderungen der bestehenden Abläufe sind in vollem Gang.

In den ersten Wochen lag unser Fokus auf der Umsetzung schnell realisierbarer Ziele. In diesem Zusammenhang haben wir massiv Warenbestände abgebaut, indem wir Bestellprozesse des Großhandels verändert und Bestandsredundanzen zwischen Groß- und Versandhandel identifiziert haben. Die konzernweite Waren disposition wurde einem klaren Cash Fokus unterstellt. Unterstützt wurde die Verringerung der Vorratsentwicklung durch die Umstellung des Versandhandels auf mehr Online-Aktivitäten mit sehr kurzfristig zu realisierenden und flexiblen Warenangeboten. Ebenfalls erfolgreich waren unsere Projektteams bei der Verbesserung von Einkaufskonditionen u. a. durch Nachverhandlungen von Beschaffungs- und Dienstleistungsverträgen und die Bündelung von Einkaufsvolumina. Effekte aus diesen Maßnahmen werden mittelfristig in der Gewinn- und Verlustrechnung deutlich erkennbar sein.

Darüber hinausgehend haben wir in den ersten Arbeitswochen des K&H-Projekts strategische Maßnahmen definiert, um die operative Leistungsfähigkeit und Effizienz der Gruppe deutlich zu steigern. Zurzeit arbeiten wir daran, die Liefertreue und -geschwindigkeit weiter zu verbessern. Hierzu haben wir u. a. die Synchronisation zwischen Pick-Prozessen und Warenversand in den Logistikzentren Almere und Walsoorden verbessert, manuelle Tätigkeiten reduziert und die Abholfrequenz von Logistikdienstleistern erhöht. Unser Ziel: Wir möchten die Erwartungen unserer Kunden an Lieferschnelligkeit und -service zu 100 % erfüllen. Weitere strategische Maßnahmen sind die Ausarbeitung einer Produkt-Portfolio Strategie und die Etablierung von systematischen Outlet-Vertriebsmöglichkeiten.

Meine Damen, meine Herren, wir hatten Ihnen im 3M/2011 die Stärkung unseres Konzerns zugesagt. Wie Sie sehen, sind wir auf diesem Weg mit großen Schritten vorangekommen. Mit der bisherigen Entwicklung des Restrukturierungsprozesses sind wir zufrieden. Dabei haben wir unsere Ziele, dem Konzern definierte Strukturen zu geben und für die starken Konzernmarken, Beate Uhse, Pabo, Christine le Duc und Adam & Eve, klare Profile zu erarbeiten, fest im Blick.

Mit freundlichen Grüßen



Sören Müller  
(COO)



Serge van der Hoof  
(Vorstandssprecher, CEO)

# Zwischenlagebericht

## Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Das Wachstum der **Euro-Wirtschaft** war im ersten Quartal 2011 mit 0,8 % außergewöhnlich stark. Im zweiten Quartal schaltete die Euro-Konjunktur in den ersten Gang zurück. Das ifo Institut rechnet für das zweite Quartal mit einem deutlich verlangsamten Wachstum von 0,3 %. Insbesondere die europäische Inlandsnachfrage dürfte dabei zwischen April und Juni 2011 zum Wachstum beigetragen haben. Die privaten Konsumausgaben sollen laut ifo Institut allerdings langsamer steigen als zuvor, insbesondere da in Frankreich die Autoabwrackprämie ausläuft. Für das zweite Quartal 2011 prognostizieren die ifo-Experten einen Zuwachs des privaten Konsums von 0,1 %. Mit dem Rückgang der Rohölpreise ließ der Inflationsdruck im Euroraum etwas nach. Das ifo Institut rechnet mit einer sich stabilisierenden Inflationsrate von 2,7 %. Neben dem Ölpreis stellen jedoch die Preise für frische Nahrungsmittel nach wie vor ein Risiko für die Inflationsprognosen dar. Das erfreuliche Wirtschaftswachstum in Deutschland und einigen Nachbarländern können die wirtschaftliche Stagnation im gesamten Euroraum nur bedingt ausgleichen. Die Arbeitslosenquote blieb in den vergangenen Monaten nahezu unverändert.

Die **deutsche Wirtschaft** ist im ersten Halbjahr 2011 laut ifo Institut mit hohem Tempo gewachsen. Die gesamtwirtschaftliche Produktion nahm saisonbereinigt um 1,9 % zu. Im Zuge der starken Konjunktur beschleunigte sich der Preisauftrieb, die Verbraucherpreise lagen im Juni 2011 um durchschnittlich 2,3 % über den Vorjahreswerten. Getrieben wurde dieser Anstieg durch die Rohstoffpreise, jedoch legte die Kerninflation in den zurückliegenden

Monaten allmählich zu und lag in der Abgrenzung des ifo Instituts bei 1,6 %. Nach einem fulminanten Start des Produktionsniveaus in das Jahr 2011, normalisierte sich die Situation laut ifo Geschäftserwartungen im zweiten Quartal. Die positive konjunkturelle Grundtendenz sehen die ifo-Experten jedoch weiterhin gegeben. Sie basiert auf sehr günstigen Finanzierungsbedingungen, steigender Beschäftigung und robuster Auslandnachfrage.

Mit einem Umsatzanteil von 37 % im ersten Halbjahr 2011 bleibt Deutschland der wichtigste Ländermarkt des Beate Uhse Konzerns. Erotikshops und ihre Produkte sind heute im Stadtbild stärker vertreten als noch vor einigen Jahren. Warenhäuser und Drogeriemärkte führen Kondome, Vibratoren und Stimulationspräparate. Spezialgeschäfte wie die Beate Uhse Shops sind immer häufiger auch in Fußgängerstraßen, Einkaufszentren und stadtnahen Industrieparks anzutreffen. Durch die steigende Zahl an Online-Versandhändlern sowie Home Partys für Erotikprodukte, die sich zunehmender Beliebtheit erfreuen, gewinnt die Branche an Wahrnehmung bei den Konsumenten. Die Nachfrage nach hochwertigen Erotikprodukten ist insbesondere bei Frauen und Paaren weiterhin steigend. Viele Produzenten von Erotikprodukten setzten stärker als in der Vergangenheit auf innovative und hochwertigere Produkte. Untermauert durch die positiven Wirtschaftsdaten in Deutschland und anderen europäischen Ländern, in denen Beate Uhse vertreten ist, sehen wir für den Erotikmarkt weiterhin ein interessantes Entwicklungspotenzial.

Bruttoinlandsprodukt (Prozentveränderung)	Q 1/2010	Q 2/2010	Q 3/2010	Q 4/2010	Q 1/2011	Q 2/2011 Prognose
Euroraum (17 Länder)	0,4	1,0	0,4	0,3	0,8	0,3
Deutschland	0,5	2,1	0,8	0,4	1,5	0,4
Niederlande	0,3	1,1	0,1	0,7	0,9	0,3
Belgien	0,1	1,1	0,4	0,5	1,0	0,7
Frankreich	0,2	0,5	0,4	0,3	1,0	0,2

Quelle: The economic Times, Rabo Bank, National Bank of Belgium

## Entwicklung der Vertriebswege

Der **Einzelhandel** erzielte im ersten Halbjahr 2011 einen Umsatz von 22,6 Mio. Euro (6M/2010: 26,6 Mio. Euro). Das Einzelhandelsmanagement nutzte das zweite Quartal, um die Restrukturierung des Filialnetzes weiter voranzutreiben. Zwischen April und Juni 2011 wurden fünf weitere Filialen geschlossen, die die Rentabilitätskriterien nicht erfüllten. Seit Anfang 2010 schloss oder verkaufte der Konzern insgesamt 51 Standorte. Mittel- bis langfristig wird die Filialbereinigung die Ertragskraft des Einzelhandels deutlich stärken und zu markt- und bedarfsgerechten, klar gegliederten Shop-Konzepten führen.

Einzelhandel Mio. €	6 Monate 30.6.2010	6 Monate 30.6.2011
Umsatz	26,6	22,6
EBITDA	0,3	0,3
EBIT	-1,3	-0,9
EBT	-1,9	-1,3

Eigene Shops	6 Monate 30.06.2010	%	6 Monate 30.06.2011	%
Deutschland	54	39,7	43	41,3
Italien	7	5,1	7	6,7
Schweiz	1	0,7	1	1,0
Niederlande	55	40,4	38	36,5
Belgien	8	5,9	7	6,7
Frankreich	7	5,1	4	3,8
Norwegen	4	2,9	4	3,8
	<b>136</b>	<b>100,0</b>	<b>104</b>	<b>100,0</b>

Lizenz & Franchise	6 Monate 30.06.2010	%	6 Monate 30.06.2011	%
Deutschland	53	43,4	38	34,9
Österreich	46	37,7	52	47,7
Niederlande	2	1,6	0	0,0
Norwegen	5	4,1	5	4,6
Ungarn	3	2,5	0	0,0
Polen	6	4,9	6	5,5
Slowenien	6	4,9	7	6,4
Italien	1	0,8	1	0,9
	<b>122</b>	<b>100,0</b>	<b>109</b>	<b>100,0</b>

Die Steigerung der Rentabilität hat im **Versandhandel** höchste Priorität. Im Zuge der Online-Neuausrichtung wurden daher Frequenz und Umfang von gedruckten Werbemitteln deutlich reduziert. In der Folge sank der Umsatz im ersten Halbjahr 2011 auf 31,9 Mio. Euro und lag damit unter dem Vorjahreswert von 44,4 Mio. Euro, jedoch konnte die Rentabilität des Versands im ersten Halbjahr 2011 deutlich verbessert werden. Erfolgreichstes Land des Versandhandels blieb Frankreich mit einem Umsatzanteil von 32,5 %, gefolgt von Deutschland mit 28,6 % und den Niederlanden mit 19,1 %. Die wichtigsten Umsatzträger im Pabo-Sortiment waren dabei Wäsche, Toys und Recorded Media.

Erneut steigerte der Versandhandel seinen Umsatzanteil im e-Commerce. Dieser lag zum 30.6.2011 bei 58,3 % (6M/2010: 46 %). Mit dem verstärkten Einsatz von Online-Werbemitteln wurde die Werbeeffizienz des Versandhandels bereits jetzt deutlich verbessert. Im abgelaufenen Quartal wurden technische Prozesse wie beispielsweise das Check-Out überarbeitet. In der nächsten Stufe des Optimierungsprozesses werden die Produktdarstellung und die Positionierung von starken Eigenmarken wie beispielsweise Besired, Toy Joy, taboom und Mae B. in den Werbemitteln verbessert.

Alle Online- und Offline-Werbemaßnahmen des Pabo-Versandhandels sind seit Anfang 2011 darauf ausgerichtet, den Traffic auf den Websites in allen Ländern deutlich zu erhöhen. Hierzu wurde der Anfang August erschienene Katalog im Layout und der Fotoauffassung überarbeitet. Starke Marken wie Hustler, Y London und tfny präsentierten ihr Fashionsortiment erstmalig auf eigenen Katalogseiten. Die Weiterentwicklung des neuen Katalogkonzepts ist für 2012 vorgesehen.

Versandhandel Mio. €	6 Monate 30.6.2010	6 Monate 30.6.2011
Umsatz	44,4	31,9
EBITDA	-0,9	3,8
EBIT	-1,9	2,6
EBT	-2,3	2,3



Das **Entertainment** erzielte im ersten Halbjahr 2011 einen Umsatz von 4,8 Mio. Euro (6M/2010: 5,4 Mio. Euro). Rückläufige Besucherzahlen auf den Brand-Websites waren der Hauptgrund für diese Entwicklung. Um dem rückläufigen Umsatz entgegen zu wirken, startete die Entertainment-Unit ein Projekt zur Steigerung konvertierender Visits auf den Websites. Darüber hinaus wurde für Smart-Phones und Tablettts das Projekt „Mobile Business“ ins Leben gerufen.

<b>Entertainment Mio. €</b>	<b>6 Monate 30.6.2010</b>	<b>6 Monate 30.6.2011</b>
Umsatz	5,4	4,8
EBITDA	0,9	0,6
EBIT	0,7	0,5
EBT	0,8	0,6

Der Umsatz des **Großhandels** sank im ersten Halbjahr 2011 um 5,3 Mio. Euro auf 14,4 Mio. Euro (6M/2010: 19,7 Mio. Euro). Wie auch im Vorquartal führte die weiterhin angespannte wirtschaftliche Situation vieler Großhandelskunden zu einem zurückhaltenden Bestellverhalten. Verstärkt wurde der Umsatzrückgang durch die Einstellung des Vertriebs von Printmedien und der Multimedia Marke Pleasure im Großhandel.

Die Verlagerung der ZBF GmbH Logistik und die damit notwendige Software-Anpassung führten während der Umstellungsphase im ersten Halbjahr 2011 zu einem Umsatzrückgang und zu Kosten für die Integration.

Mit Beendigung der Software-Arbeiten ist die Integration des deutschen Großhändlers ZBF GmbH erfolgreich abgeschlossen. Die Warenströme des konzernweiten Großhandels werden somit ausschließlich vom Standort Almere gesteuert.

Der Konzerngroßhandel prüft derzeit die Erweiterung seines Sortiments, um zukünftig für bestehende und auch neue Kunden auch aus dem Nicht-Erotikbereich noch interessanter zu sein. Zur Erweiterung der zukünftigen Kundenbasis wird die vertriebliche Ausrichtung des Großhandels auch auf den Nicht-Erotikbereich ausgeweitet.

<b>Großhandel Mio. €</b>	<b>6 Monate 30.6.2010</b>	<b>6 Monate 30.6.2011</b>
Umsatz	19,7	14,4
EBITDA	-0,3	-1,1
EBIT	-2,0	-2,7
EBT	-2,8	-3,2



## Unsere Mitarbeiter

Der Beate Uhse Konzern beschäftigte zum 30.6.2011 895 FTEs (Fulltime Employees) (6M/2010: 1.018). Das entspricht einer Reduzierung um 12,1 %. Der Abbau resultiert im Wesentlichen aus der Schließung von Filialen im Einzelhandel, der Optimierung von Arbeitsabläufen im Versandhandel und der Zentralisierung im Großhandel.

FTEs nach Regionen	6 Monate* 30.06.2010	6 Monate 30.06.2011	Abw. %
Deutschland	433	363	-16,2
Niederlande	420	403	-4,1
Belgien	22	13	-41,8
Frankreich	54	41	-23,3
Großbritannien	9	6	-33,3
Österreich	6	3	-50,0
Skandinavien	35	27	-22,9
Italien	13	16	23,1
Sonstiges Europa	26	23	-11,5
	<b>1.018</b>	<b>895</b>	<b>-12,1</b>

FTEs nach Vertriebswegen	6 Monate* 30.06.2010	6 Monate 30.06.2011	Abw. %
Einzelhandel	476	399	-16,2
Versandhandel	234	212	-9,4
Großhandel	200	179	-10,5
Entertainment	63	65	3,2
Holding Service	45	40	-11,1
	<b>1.018</b>	<b>895</b>	<b>-12,1</b>

\* Mögliche Abweichung zu älteren Berichten wegen Umstellung auf FTEs

## Strategische Ausrichtung des Beate Uhse Konzerns

Der Vorstand der Beate Uhse AG ist mit dem bisherigen Verlauf des Ende 2010 gestarteten Restrukturierungsprozesses zufrieden. Ziel der neuen strategischen Ausrichtung ist es, den Konzern im Rahmen von drei Restrukturierungsphasen als führendes Erotikunternehmen in Europa langfristig zu stärken.

Die für 2011 vorgesehenen kurzfristigen Ziele sind, wie im Vorwort des Vorstands beschrieben, in wesentlichen Teilen realisiert. Die Finanzierung des Konzerns wurde gesichert, die Effizienz der Vertriebswege durch die Zentralisierung des Großhandels am Standort Almere gesteigert und die Trennung der Online- und Offline-Aktivitäten des Versandhandels vollzogen. Wesentliche Führungspositionen, wie beispielsweise die des Internationalen Retail Managers, wurden neu geschaffen und/oder besetzt.

Die Optimierung der konzernweiten Warenbestände und -ströme bleibt weiterhin ein zentrales Thema der strategischen Maßnahmen, um die operative Leistungsfähigkeit und Effizienz der Vertriebswege zu stärken. Dieses Projekt wird auch die zweite, mittelfristige Restrukturierungsphase nachhaltig prägen. Ab 2012 steht die Neuausrichtung der Marken- und Produktpäsentation des Konzerns im Mittelpunkt der Aktivitäten.

Im Zuge der dritten und abschließenden Phase des Restrukturierungskonzepts will der Konzern wieder neue Märkte erschließen und wachsen. Generiert werden soll dieses Wachstum durch die in den Phasen I und II eingeleiteten operativen Maßnahmen und die ab 2014 geplante Sortimentsdiversifikation und -erweiterung.

## Erläuterungen zur Kursentwicklung

Die Beate Uhse Aktie schloss das erste Halbjahr 2011 mit einem Kurs von 32 Euro-Cent ab. Das entsprach einer Gesamtkapitalisierung des Konzerns von rund 25 Mio. Euro (6M/2010: 44,5 Mio. Euro) und auf Free Float Basis von 11,9 Mio. Euro (6M/2010: 21,2 Mio. Euro). Seit Jahresbeginn 2011 verzeichnete die Aktie einen Wertverlust von 30,4 %. Ihren höchsten Schlusskurs erzielte die Aktie im Januar 2011 mit 45 Euro-Cent. Ihren tiefsten Stand markierte sie im März 2011 bei 30 Euro-Cent. Wie im ersten Quartal 2011 blieb die Anzahl an Aktien mit 78.074.696 Stück unverändert. Im ersten Halbjahr 2011 wurden durchschnittlich 37.107 Aktien pro Tag gehandelt. Das Kurs-/Cash Flow-Verhältnis bezogen auf den Brutto Cash Flow von 0,8 Mio. Euro lag bei 32,5. Der Buchwert je Aktie betrug 25 Euro-Cent.

Aktienkennzahlen		6 Monate 30.06.2010	6 Monate 30.06.2011
Eröffnung	EUR	0,65	0,46
Schluss (Xetra)	EUR	0,57	0,32
Hoch	EUR	0,75	0,45
Tief	EUR	0,53	0,30
Entwicklung	%	-12,3%	-30,4%
Zahl der Aktien (unverwässert)	Stücke	78.074.696	78.074.696
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	EUR	-0,09	-0,05
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	44,5	25,0
Marktkap. Free Float	Mio. EUR	21,2	11,9
Ø Umsatz / Tag	Stück	31.126	37.107

## Risikobericht

Gegenüber den im Lagebericht und Konzernlagebericht des Jahresabschlusses 2010 dargestellten Risiken ergab sich im ersten Halbjahr 2011 keine wesentliche Veränderung.

## Nachtragsbericht

Nach Beendigung der Berichtsperiode ergaben sich keine im Rahmen des Nachtragsberichts erwähnenswerten Sachverhalte.

## Prognosebericht

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Während sich die globale Nachfrage leicht abschwächen wird, dürfte die Wirtschaft im Euroraum ihre Erholung mit moderaten Zuwachsraten fortsetzen. Das ifo Institut rechnet in seiner Konjunkturprognose 2011 damit, dass sich das Expansionstempo im Verlauf des kommenden Jahres leicht beschleunigen wird. Insbesondere die Binnennachfrage sollte diese Entwicklung stützen. Eine Verbesserung der Arbeitsmarktsituation in mehreren Kernländern Europas wird entsprechend der ifo-Prognosen den privaten Konsum stärken. Für das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum erwartet das ifo Institut in 2011 ein Wachstum von 2 %. Die Entwicklungsunterschiede der Euroraumländer werden laut ifo-Prognose aber weiterhin erheblich sein.

Für das Gesamtjahr 2011 rechnet das ifo Institut in Deutschland mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 3,3 %. Die Erwerbstätigkeit in Deutschland dürfte laut dem Münchner Institut weiter zunehmen. Im Jahresdurchschnitt wird ein Zuwachs von 490.000 Personen erwartet. Für die Verbraucherpreise wird ein Anstieg um 2,4 % im laufenden Jahr prognostiziert.

Zentrales Risiko aller Prognosen für Europa und Deutschland ist die anhaltende Schuldenkrise im Umfeld des Euroraums und der USA. Ihr Verlauf wird maßgeblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der gesamten Region haben.

### Erotikbranche

Die Konsolidierung des Erotikmarkts wird sich aus unserer Sicht 2011 weiter fortsetzen. Neben den klassischen Shops, die ihr Augenmerk auf hetero- und homosexuelle Männer als Kunden richten, werden sich zunehmend Anbieter für Frauen und Paare etablieren. Die Präsenz von Erotikprodukten für Frauen und Paare wird im Handel weiter steigen. Fachgeschäfte wie die Beate Uhse Citylage-Shops, Drogeriemärkte, Shop-in-Shop-Konzepte in Warenhäusern und Webshops werden die Hauptanbieter für diese hochwertigen Erotikprodukte sein.

### Strategische Entwicklung des Beate Uhse Konzerns

Der Beate Uhse Vorstand unterzieht den Konzern einer kompletten Reorganisation. Die Neuausrichtung in drei Phasen hat mit dem Wechsel im Vorstand in der zweiten Jahreshälfte 2010 begonnen, kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen des Prozesses sind definiert. Neben strukturellen Veränderungen in den Vertriebswegen zur Stabilisierung der Geschäftsfelder sind auch die Expansion des Konzerns und der Aufbau neuer Sortimente geplant.

### Umsatz- und Ergebnisentwicklung Beate Uhse Konzern

Der Konzern ist mit dem Verlauf des ersten Halbjahres 2011 zufrieden. Restrukturierungsmaßnahmen und Umsätze der Vertriebswege liegen weitestgehend im Plan. Die Erwartungen des Beate Uhse Managements an den Geschäftsverlauf 2011 sind daher unverändert. Für das Geschäftsjahr 2011 erwartet die Unternehmensleitung einen Umsatz von 140 bis 144 Mio. Euro. Das operative Vorsteuerergebnis (EBIT) wird mit einem Verlust von 4 bis 6 Mio. Euro deutlich besser als das Vorjahr sein (2010: EBIT ohne Sonder- und Restrukturierungseffekte -19,5 Mio. Euro).

# Zwischenabschluss Beate Uhse Konzern

## Gewinn- und Verlustrechnung & Erläuterungen

€T	Q 2/2010 01.04.- 30.06.2010	Q 2/2011 01.04.- 30.06.2011	6 Monate 30.06.2010	6 Monate 30.06.2011	Abw.
<b>Umsatzerlöse</b>	40.776	33.796	96.044	73.655	<b>-22.389</b>
Umsatzkosten	-16.977	-17.744	-42.749	-37.189	5.560
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>23.799</b>	<b>16.052</b>	<b>53.295</b>	<b>36.466</b>	<b>-16.829</b>
Sonstige betriebliche Erträge	3.713	2.506	7.313	7.027	-286
Vertriebskosten	-26.816	-15.450	-52.910	-33.958	18.952
Allgemeine Verwaltungskosten	-7.552	-5.837	-13.407	-11.873	1.534
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-146	9	-437	-265	172
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	0	-200	0	-401	-401
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>-7.002</b>	<b>-2.920</b>	<b>-6.146</b>	<b>-3.004</b>	<b>3.142</b>
Finanzerträge	284	140	409	508	99
Finanzierungsaufwendungen	-632	-570	-1.354	-1.136	218
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-7.350</b>	<b>-3.350</b>	<b>-7.091</b>	<b>-3.632</b>	<b>3.459</b>
Ertragsteuer	439	-476	-40	295	335
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-6.911</b>	<b>-3.826</b>	<b>-7.131</b>	<b>-3.337</b>	<b>3.794</b>
<b>Davon entfallen auf:</b>					
Anteilseigner des Mutterunternehmens	-6.857	-3.784	-7.034	-3.253	3.781
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	54	42	97	84	-13
<b>Ergebnis je Aktie (EPS)</b>					
unverwässert (in Euro)			-0,09	-0,05	0,04
verwässert (in Euro)			-0,09	-0,05	0,04

### Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse des Beate Uhse Konzerns sanken im ersten Halbjahr 2011 um 22,4 Mio. Euro auf 73,7 Mio. Euro (6M/2010: 96 Mio. Euro). Wie bereits im Bericht zum ersten Quartal 2011 erläutert, war der Rückgang eine Folge des Restrukturierungsprogramms, um die Rentabilität des Beate Uhse Konzerns zukünftig zu steigern. Zur langfristigen Stärkung der Konzernrentabilität wurden Maßnahmen wie die Schließung von 51 Filialen, die Bündelung der Großhandelsaktivitäten am Standort Almere und die Reduzierung der Printwerbemittel im Versandhandel im Rahmen der Fokussierung auf das e-Commerce eingeleitet.

Umsatz nach Vertriebswegen in €T	6 Monate 30.06.2010	6 Monate 30.06.2011	Abw. %
Einzelhandel	26.579	22.568	-15,1
Versandhandel	44.431	31.907	-28,2
Großhandel	19.678	14.425	-26,7
Entertainment	5.356	4.755	-11,2
	<b>96.044</b>	<b>73.655</b>	<b>-23,3</b>

Umsatz nach Regionen in €T	6 Monate 30.06.2010	6 Monate 30.06.2011	Abw. %
Deutschland	36.573	27.223	-25,6
Niederlande	21.868	17.943	-18,0
Belgien	6.656	5.197	-21,9
Frankreich	15.511	11.485	-26,0
Großbritannien	2.354	1.520	-35,4
Österreich	2.655	1.544	-41,8
Schweiz	525	319	-39,3
Skandinavien	4.970	4.729	-4,8
Italien	1.124	976	-13,1
Sonstiges Europa	3.489	1.160	-66,7
Übrige Regionen	320	1.557	386,4
	<b>96.044</b>	<b>73.655</b>	<b>-23,3</b>

### Ertragsentwicklung

Die Umsatzkosten wurden in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres um 5,6 Mio. Euro auf 37,2 Mio. Euro deutlich reduziert. Ihr Anteil am Umsatz stieg dagegen auf 50,5 % (6M/2010: 44,5 %) aufgrund einer höheren Materialeinsatzquote. Insbesondere im Großhandel konnten die Umsatzkosten durch den Abverkauf von Altbeständen verringert werden. Der Versand bot seinen Kunden preisreduzierte Waren durch Rabattaktionen erfolgreich an, um Bestandsware zu minimieren und um auf den eigenen Websites den Traffic zu erhöhen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 7 Mio. Euro knapp unter dem Vorjahreswert von 7,3 Mio. Euro. Im Versandhandel fielen aufgrund des geringeren Umsatzes weniger Verzugszinsen und Mahnspesen an. Dem gegenüber begünstigte eine Herabsetzung einer Wertberichtigung in Höhe von 1,7 Mio. Euro die sonstigen betrieblichen Erträge.

Die positive Entwicklung der Vertriebskosten setzte sich fort. Im ersten Halbjahr 2011 sanken die Vertriebskosten im Vorjahresvergleich um 19 Mio. Euro auf 34 Mio. Euro. Ihr Anteil am Umsatz verbesserte sich auf 46,1 % (6M/2010: 55,1 %). Der Effekt ergab sich insbesondere durch die Verringerung der Werbekosten im Versand durch die Fokussierung auf Online-Aktivitäten sowie eine Verringerung der Forderungsverluste. Im Einzelhandel ergab sich der Rückgang der Vertriebskosten aus den Filialschließungen, da Personal- und Raumkosten niedriger ausfielen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten sanken um 1,5 Mio. Euro auf 11,9 Mio. Euro (6M/2010: 13,4 Mio. Euro). Die Personalkosten der Konzernverwaltung wurden in den zurück liegenden sechs Monaten deutlich reduziert. Dagegen erhöhte sich der Beratungsaufwand des Konzerns durch das Supply Chain Projekt zur Optimierung der Warenbestände und -ströme.

Die At Equity-Bewertung der Beteiligung an der tmc Content Group AG führte bei den Ergebnisanteilen an assoziierten Unternehmen zu einem Verlustanteil von 0,4 Mio. Euro. Das Zinsergebnis blieb, bereinigt um Bewertungseffekte aus Zinssicherungsgeschäften, ebenfalls auf dem Vorjahresniveau. Das positive Steuerergebnis resultierte im ersten Halbjahr 2011 aus der Auflösung latenter Steuern und Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Die Ausrichtung des Restrukturierungsprogramms auf die Stärkung der Konzernrentabilität zeigt erste Erfolge. Trotz geringerer Umsätze fiel das EBITDA mit 1,3 Mio. Euro um 2,7 Mio. Euro besser aus als in der ersten Jahreshälfte 2010 (6M/2010: -1,4 Mio. Euro). Der operative Verlust (EBIT) verbesserte sich um 3,1 Mio. Euro auf 3 Mio. Euro (6M/2010: 6,1 Mio. Euro). Das Vorsteuerergebnis (EBT) lag bei -3,6 Mio. Euro (6M/2010: -7,1 Mio. Euro).

Der Quartalsvergleich verdeutlicht, dass die Entwicklung des Beate Uhse Konzerns die richtige Richtung eingeschlagen hat. Mit Fortschreiten des Supply Chain Projekts wird sich diese Entwicklung auch im Großhandel zukünftig stärker zeigen. Die Holding Service verzeichnete im zweiten Quartal 2011 höhere Beratungskosten.

<b>EBIT Quartalsentwicklung €T</b>	<b>Q 1/2010</b>	<b>Q 2/2010</b>	<b>Q 3/2010</b>	<b>Q 4/2010</b>	<b>Q 1/2011</b>	<b>Q 2/2011</b>
Einzelhandel	-133	-1.199	-2.452	-7.061	-442	-434
Versandhandel	2.044	-3.943	-1.449	-6.352	2.369	189
Großhandel	-770	-1.238	-1.472	-17.697	-1.368	-1.294
Entertainment	401	313	443	-908	229	248
Holding Service	-686	-935	-950	-14.999	-872	-1.629
	<b>856</b>	<b>-7.002</b>	<b>-5.880</b>	<b>-47.017</b>	<b>-84</b>	<b>-2.920</b>

### Gesamtergebnisrechnung

<b>Gesamtergebnisrechnung €T</b>	<b>6 Monate 30.06.2010</b>	<b>6 Monate 30.06.2011</b>
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-7.131</b>	<b>-3.337</b>
Unterschiede aus Währungsumrechnungen	-69	801
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-69</b>	<b>801</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>-7.200</b>	<b>-2.536</b>
<b>Davon entfallen auf:</b>		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	-7.308	-2.707
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	108	171

## Bilanz & Erläuterungen

<b>Aktiva €T</b>	<b>12 Monate 31.12.2010</b>	<b>6 Monate 30.06.2011</b>	<b>Abw.</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	13.524	10.606	-2.918
Geschäfts- oder Firmenwert	9.329	9.329	0
Sachanlagen	19.043	17.374	-1.669
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.151	3.939	-1.212
Beteiligungen	126	126	0
Anteile an assoziierten Unternehmen	8.800	8.399	-401
Latente Steueransprüche	1.212	1.212	0
	57.185	50.985	-6.200
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	32.343	22.439	-9.904
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.146	21.395	-751
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	6.627	5.123	-1.504
Ertragsteuererstattungsansprüche	1.102	94	-1.008
Flüssige Mittel	4.597	4.091	-506
	66.815	53.142	-13.673
<b>Bilanzsumme</b>	<b>124.000</b>	<b>104.127</b>	<b>-19.873</b>

### Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Beate Uhse AG sank zum Bilanzstichtag 30.6.2011 um 19,9 Mio. Euro auf 104,1 Mio. Euro (2010: 124 Mio. Euro).

#### Aktiva

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich um 6,2 Mio. Euro auf 51 Mio. Euro (2010: 57,2 Mio. Euro). Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den laufenden Abschreibungen und der Veränderung des Konzernkreises durch Entkonsolidierung. Diese beiden Faktoren sowie die Schließung weiterer Einzelhandelsfilialen führten in den ersten sechs Monaten 2011 zur Abnahme der immateriellen Vermögenswerte um 2,9 Mio. Euro auf 10,6 Mio. Euro (2010: 13,5 Mio. Euro) und der Sachanlagen auf 17,4 Mio. Euro (2010: 19 Mio. Euro). Wie auch im Vorquartal wurden die sonstigen finanziellen Vermögenswerte durch die Tilgung eines von der Beate Uhse AG an die tmc Content Group AG

gewährten langfristigen Darlehens um 1,2 Mio. Euro auf 3,9 Mio. Euro reduziert (2010: 5,2 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 53,1 Mio. Euro deutlich unter dem Wert des Geschäftsjahres 2010 (66,8 Mio. Euro). Die Vorräte des Konzerns wurden durch die Optimierung der Bestandsführung sowie die Bestandsminderungen durch Filialschließungen und Konzernkreisveränderungen um 9,9 Mio. Euro auf 22,4 Mio. Euro abgebaut (2010: 32,3 Mio. Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken um 0,8 Mio. Euro auf 21,4 Mio. Euro (2010: 22,1 Mio. Euro), da der Versandhandel im ersten Halbjahr 2011 Forderungen gegenüber Kunden an einen Dienstleister verkaufte. Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte sanken um 1,5 Mio. Euro auf 5,1 Mio. Euro durch die Tilgung einer kurzfristigen Darlehensforderung gegenüber der tmc Content Group AG. Die Ertragsteuererstattungsansprüche der Beate Uhse AG verringerten sich im ersten Halbjahr 2011 um 1 Mio. Euro aufgrund einer Erstattung.

<b>Passiva €T</b>	<b>12 Monate 31.12.2010</b>	<b>6 Monate 30.06.2011</b>	<b>Abw.</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	78.075	78.075	0
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	-3.463	-3.463	0
Kapitalrücklagen	-89	-89	0
Gewinnrücklagen	3.295	3.295	0
Bilanzgewinn	-45.560	-51.089	-5.529
Ausgleichsposten Währungsumrechnung	1.385	2.099	714
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-80	297	377
	33.563	29.125	-4.438
<b>Langfristige Schulden</b>			
Verzinsliche Darlehen	4.256	15.171	10.915
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.685	3.688	3
Sonstige Rückstellungen	1.618	1.463	-155
Sonstige finanzielle Schulden	2.306	1.799	-507
Latente Steuerschulden	353	173	-180
	12.218	22.294	10.076
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.992	18.002	-3.990
Sonstige finanzielle Schulden	13.553	14.495	942
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	268	222	-46
Sonstige Rückstellungen	3.487	2.330	-1.157
Ertragsteuerschulden	3.979	4.596	617
Kontokorrentverbindlichkeiten	34.069	8.241	-25.828
Kurzfristige Darlehen	871	4.822	3.951
	78.219	52.708	-25.511
<b>Bilanzsumme</b>	<b>124.000</b>	<b>104.127</b>	<b>-19.873</b>

### Passiva

Das Eigenkapital sank im Vergleich mit dem Gesamtjahr 2010 um 4,4 Mio. Euro auf 29,1 Mio. Euro (2010: 33,6 Mio. Euro). Der Bilanzverlust erhöhte sich im Berichtszeitraum um 5,5 Mio. Euro auf 51,1 Mio. Euro (2010: 45,6 Mio. Euro) aufgrund des Periodenverlusts und der Verkleinerung des Konzernkreises durch den Verkauf von Tochtergesellschaften wie beispielsweise der Sandereijn B.V. im Zuge der Konzernentschuldung und -neustrukturierung. Die Eigenkapitalquote stieg erneut leicht auf 28 % (2010: 27,1 %).

Die Veränderung der zuletzt überwiegend als Kontokorrentverbindlichkeiten ausgewiesenen verzinslichen Darlehen war auf die erfolgreiche Umfinanzierung zurückzuführen. Zum 30.6.2011 betragen die langfristigen verzinslichen Darlehen 15,2 Mio. Euro (2010: 4,3 Mio. Euro).

Im Gegenzug sanken die kurzfristigen Schulden zum 30.6.2011 um 25,5 Mio. Euro auf 52,7 Mio. Euro (2010: 78,2 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden durch die Konzernkreisveränderungen, die Optimierung der Bestandsführung und zudem die Saisonalität des Erotikgeschäfts um 4 Mio. Euro auf 18 Mio. Euro reduziert (2010: 22 Mio. Euro). Die Kontokorrentverbindlichkeiten wurden durch die Umgliederung der Darlehen entsprechend ihrer Laufzeit sowie aufgrund der Sondertilgung um 25,8 Mio. Euro auf 8,2 Mio. Euro reduziert. Der kurzfristige Teil der langfristigen Darlehen stieg infolge der Neuordnung der Finanzierung im ersten Halbjahr 2011 um 4 Mio. Euro auf 4,8 Mio. Euro an.

Die Veränderung im Konzernkreis und die Optimierung des Warenmanagements hatten auch einen wesentlichen Einfluss auf das kurzfristige Betriebskapital. Es sank um 6,7 Mio. Euro auf 25,8 Mio. Euro.

Die Nettoverschuldung des Beate Uhse Konzerns wurde im ersten Halbjahr 2011 auf 32,3 % (2010: 43,8 %) gesenkt.



## Cash Flow & Erläuterungen

€T	6 Monate 30.06.2010	6 Monate 30.06.2011	Abw.
<b>Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>			
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-7.091</b>	<b>-3.632</b>	<b>3.459</b>
<b>Berichtigungen für:</b>			
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	4.739	4.256	-483
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	23	-103	-126
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	0	401	401
<b>Veränderungen der:</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.745	252	-6.493
Sonstigen Vermögenswerte	2.278	8.326	6.048
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5.044	-2.986	2.058
Sonstigen Schulden	-4.658	-758	3.900
Finanzerträge	-409	-508	-99
Finanzaufwendungen	1.354	1.136	-218
Gezahlten/Erhaltenen Ertragsteuern	48	1.118	1.070
<b>Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.015</b>	<b>7.502</b>	<b>9.517</b>
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>			
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen, immateriellen und sonstigen langfristigen Vermögenswerten	525	2.026	1.501
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle und sonstige langfristige Vermögenswerte	-3.333	-1.771	1.562
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der Finanzmitteldisposition	-1.890	-1.007	883
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der Finanzmitteldisposition	664	3.317	2.653
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen abzgl. liquider Mittel	0	837	837
Erhaltene Zinsen	198	195	-3
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-3.836</b>	<b>3.597</b>	<b>7.433</b>
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>			
Aufnahme von Bankverbindlichkeiten	34.859	259	-34.600
Gezahlte Zinsen für Kredite/Darlehen und Sicherungsinstrumente	-1.093	-1.137	-44
Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten	-29.206	-13.253	15.953
Aufnahme von Dritten	0	2.600	2.600
Rückzahlung an Dritte	-6	-73	-67
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>4.554</b>	<b>-11.604</b>	<b>-16.158</b>
<b>Nettoveränderung der liquiden Mittel und Wertpapiere</b>	<b>-1.297</b>	<b>-505</b>	<b>792</b>
Wechselkursbedingte Änderungen	-51	-1	50
Liquide Mittel und Wertpapiere zu Beginn der Periode	7.262	4.597	-2.665
Liquide Mittel und Wertpapiere am Ende der Periode	5.914	4.091	-1.823
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes am Ende der Periode</b>			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks, Wertpapiere	5.914	4.091	-1.823
	5.914	4.091	-1.823

### Erläuterungen zum Cash Flow

Der Cash Flow aus laufender Tätigkeit lag im ersten Halbjahr 2011 bei 7,5 Mio. Euro. Zu diesem positiven Cash Flow trugen ein deutlich geringerer Vorsteuerverlust als in der Vorjahresperiode sowie insbesondere der Abbau von Vorräten durch die Optimierung der Bestandsführung, die Auflösung des Warenlagers der ZBF GmbH und Filialschließungen bei. Dies ist als erster Erfolg des Restrukturierungsprogramms zu werten.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit lag im Wesentlichen aufgrund einer erhaltenen Sondertilgung der tmc Content Group AG in Höhe von 2,7 Mio. Euro auf ein an diese gewährtes Darlehen und in Abstimmung mit dem Restrukturierungsprogramm niedrigeren Investitionen des Konzerns bei 3,6 Mio. Euro (6M/2010: -3,8 Mio. Euro).

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr auf -11,6 Mio. Euro (6M/2010: 4,6 Mio. Euro). Neben regulären Tilgungen von 2,1 Mio. Euro war dies auf die Sondertilgungen zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der im April dieses Jahres vorgenommenen Neuordnung der Bankverbindlichkeiten erfolgten. Dagegen wirkten sich die Kreditaufnahmen von 2,6 Mio. Euro bei der DOBU BV und EOS Gruppe gegenläufig aus.

Die liquiden Mittel des Beate Uhse Konzerns reduzierten sich im ersten Halbjahr 2011 auf 4,1 Mio. Euro (6M/2010: 5,9 Mio. Euro).

### Erläuterungen zu Investitionen

Die Investitionstätigkeit des Konzerns wurde während des zweiten Quartals 2011 planmäßig verringert. Investitionsschwerpunkt blieb, wie auch im ersten Quartal 2011, der Einzelhandel, um die Attraktivität von Filialen an zukunftsfähigen Standorten zu erhöhen.

Investitionen nach Vertriebswegen €T	6 Monate 30.06.2010	6 Monate 30.06.2011	Abw. %
Einzelhandel	746	1.133	51,9
Versandhandel	715	148	-79,3
Großhandel	1.755	422	-76,0
Entertainment	22	35	59,1
Holding Service	35	33	-5,7
	<b>3.273</b>	<b>1.771</b>	<b>-45,9</b>

**Eigenkapitalveränderungsrechnung**

€T	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital			
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
<b>Saldo zum 1. Januar 2010</b>	<b>78.075</b>	<b>-3.463</b>	<b>-89</b>	<b>3.295</b>
Periodenergebnis				
Sonstiges Ergebnis				
<b>Saldo zum 30. Juni 2010</b>	<b>78.075</b>	<b>-3.463</b>	<b>-89</b>	<b>3.295</b>
<b>Saldo zum 1. Januar 2011</b>	<b>78.075</b>	<b>-3.463</b>	<b>-89</b>	<b>3.295</b>
Periodenergebnis				
Konzernkreisveränderungen				
Ausschüttung an Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss				
Kapitalerhöhung Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss				
Sonstiges Ergebnis				
<b>Saldo zum 30. Juni 2011</b>	<b>78.075</b>	<b>-3.463</b>	<b>-89</b>	<b>3.295</b>

€T	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital			Minderheitenanteile	Summe Eigenkapital
	Bilanzgewinn	Ausgleichsposten Währungsumrechnung	Summe		
<b>Saldo zum 1. Januar 2010</b>	<b>22.209</b>	<b>362</b>	<b>100.389</b>	<b>456</b>	<b>100.845</b>
Periodenergebnis	-7.228		-7.228	97	-7.131
Sonstiges Ergebnis		-80	-80	11	-69
<b>Saldo zum 30. Juni 2010</b>	<b>14.981</b>	<b>282</b>	<b>93.081</b>	<b>564</b>	<b>93.645</b>
<b>Saldo zum 1. Januar 2011</b>	<b>-45.560</b>	<b>1.385</b>	<b>33.643</b>	<b>-80</b>	<b>33.563</b>
Periodenergebnis	-3.421		-3.421	84	-3.337
Konzernkreisveränderungen	-2.108		-2.108	66	-2.042
Ausschüttung an Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss				-40	-40
Kapitalerhöhung Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss				180	180
Sonstiges Ergebnis		714	714	87	801
<b>Saldo zum 30. Juni 2011</b>	<b>-51.089</b>	<b>2.099</b>	<b>28.828</b>	<b>297</b>	<b>29.125</b>

**Segmentbericht**

Segmentdaten nach Vertriebswegen €T	Einzelhandel		Versandhandel		Großhandel	
	30.6.10	30.06.11	30.6.10	30.06.11	30.6.10	30.06.11
Umsatzerlöse	27.991	22.968	43.447	31.927	30.269	21.229
<b>-davon mit Dritten</b>	<b>26.579</b>	<b>22.568</b>	<b>44.431</b>	<b>31.907</b>	<b>19.678</b>	<b>14.425</b>
-davon mit Konzerngesellschaften	1.412	400	-984	20	10.591	6.804
Abschreibungen auf immat. Vermögenswerte	-124	-121	-297	-690	-1.069	-918
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.476	-1.023	-694	-568	-671	-692
Zinsergebnis	-602	-423	-382	-230	-761	-490
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0
<b>EBT *</b>	<b>-1.934</b>	<b>-1.299</b>	<b>-2.281</b>	<b>2.328</b>	<b>-2.769</b>	<b>-3.152</b>
Ertragsteuern	-7	-7	-401	124	616	49
<b>Jahresergebnis *</b>	<b>-1.941</b>	<b>-1.306</b>	<b>-2.682</b>	<b>2.452</b>	<b>-2.153</b>	<b>-3.103</b>
Vermögen (einschl. Beteiligungen)	36.816	23.709	41.153	36.689	62.186	42.121
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0
Investitionen in das langfristige Vermögen	746	1.133	715	148	1.755	422
Investitionen in das Finanzanlagevermögen	141	23	0	2.412	0	0
Schulden	30.741	24.393	35.764	39.308	41.394	37.402

\* ohne Berücksichtigung von Ergebnisabführungsverträgen

	Entertainment		Dienstleistungen		Konsolidierung		Konzernwert	
Segmentdaten nach Vertriebswegen	30.6.10	30.06.11	30.6.10	30.06.11	30.6.10	30.06.11	30.6.10	30.06.11
<b>€T</b>								
Umsatzerlöse	6.332	5.573	1	1	-11.996	-8.043	96.044	73.655
<b>-davon mit Dritten</b>	<b>5.356</b>	<b>4.755</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>96.044</b>	<b>73.655</b>
-davon mit Konzerngesellschaften	976	818	1	1	-11.996	-8.043	0	0
Abschreibungen auf immat. Vermögenswerte	-84	-74	-182	-34	0	0	-1.756	-1.837
Abschreibungen auf Sachanlagen	-54	-47	-89	-89	0	0	-2.984	-2.419
Zinsergebnis	50	163	749	352	1	0	-945	-628
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	-401	0	0	0	-401
<b>EBT *</b>	<b>764</b>	<b>640</b>	<b>-871</b>	<b>-2.149</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-7.091</b>	<b>-3.632</b>
Ertragsteuern	-246	7	-2	122	0	0	-40	295
<b>Jahresergebnis *</b>	<b>518</b>	<b>647</b>	<b>-873</b>	<b>-2.027</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-7.131</b>	<b>-3.337</b>
Vermögen (einschl. Beteiligungen)	12.477	10.702	217.107	165.826	-205.451	-184.625	164.288	94.422
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	8.399	0	0	0	8.399
Investitionen in das langfristige Vermögen	22	34	35	34	0	0	3.273	1.771
Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	948	27.898	1.758	-22.563	-5.104	5.476	37
Schulden	1.561	1.484	57.465	40.949	-90.375	-73.303	76.550	70.233

\* ohne Berücksichtigung von Ergebnisabführungsverträgen

## Erläuterungen zum Zwischenabschluss

### Angaben zur Beate Uhse AG

Die Beate Uhse AG verfügt über kein eigenes operatives Geschäft. Sie fungiert innerhalb des Konzerns als Holding für die Tochtergesellschaften und Beteiligungen. In der AG werden die zentralen Konzern-Management-Funktionen Rechnungswesen, Controlling, Finanzierung, Personal, Recht und Kommunikation erbracht. Die Ertragsentwicklung der Beate Uhse AG resultiert wesentlich aus den mit den Tochtergesellschaften abgeschlossenen Gewinnabführungsverträgen sowie weiteren Beteiligungserträgen und den mit ihrer Holding-Funktion verbundenen Aufwendungen.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Beate Uhse AG ist Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB. Aufgrund der Emittierung von Eigenkapitaltiteln auf dem Kapitalmarkt ist die Gesellschaft nach Artikel 4 der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 verpflichtet, den Konzernabschluss der Gesellschaft nach den IFRS zu erstellen. Dementsprechend wurde auch dieser Konzern-Zwischenabschluss zum 30.6.2011 in Übereinstimmung mit den geltenden IFRS-Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Anpassungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden waren nicht erforderlich. Der Zwischenbericht wurde neben den Vorschriften des internationalen Bilanzierungsstandards IFRS und in Übereinstimmung mit dem DRS 16 erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften entsprechen denen des letzten Konzernabschlusses zum Geschäftsjahr 2010. Zur Verbesserung der Klarheit und Lesbarkeit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Cash Flow-Rechnung des Beate Uhse Konzerns einzelne Posten zusammengefasst.

Eine prüferische Durchsicht des 6-Monatsberichts 2011 durch den Abschlussprüfer hat nicht stattgefunden.

### Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Beate Uhse Konzerns hat sich seit dem Jahresabschluss 2010 wie folgt verändert. Mit Vertrag vom 24.1.2011 verkaufte die Beate Uhse AG die Sandereijn B.V. Zu der niederländischen Einzelhandelskette gehörten zum Verkaufszeitpunkt zehn Filialen. Die Sandereijn B.V. ist kein wesentlicher Geschäftsbereich innerhalb des Beate Uhse Konzerns.

Der schwedische Großhändler Beate Uhse Sweden A.B. wurde mit Vertrag vom 3.2.2011/31.3.2011 im Rahmen eines Management Buy-outs an Herrn Michael Jutterström verkauft. Die Beate Uhse Sweden A.B. ist kein wesentlicher Geschäftsbereich innerhalb des Beate Uhse Konzerns.

Mit Vertrag vom 24.1.2011 verkaufte die Beate Uhse AG ihre 80 % Beteiligung an der Kondomeriet A/S, Norwegen. Käufer der norwegischen Gesellschaft ist die Consipio B.V., Niederlande. Der Kaufpreis belief sich auf 3 Mio. Euro. Im Rahmen des Vertrags vereinbarte die Beate Uhse AG die Möglichkeit zum Rüberwerb der Gesellschaftsanteile in einem Zeitraum vom 1.7.2013 bis zum 1.1.2017. Die Consipio B.V. hält eine Put-Option mit dem Recht, die Gesellschaftsanteile im gleichen Zeitfenster an die Beate Uhse AG zu verkaufen. Die Kondomeriet A/S ist kein wesentlicher Geschäftsbereich innerhalb des Beate Uhse Konzerns.

Aufgrund der vereinbarten Option zum Rüberwerb der Anteile wird es zu keiner Entkonsolidierung der Kondomeriet A/S kommen, so dass diese weiter in den Konsolidierungskreis des Beate Uhse Konzern einbezogen wird.

### Segmentberichterstattung

Im vorliegenden Zwischenbericht wurde die Berichtsstruktur des vorangegangenen Jahresabschlusses unverändert beibehalten.

### Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde über die Division des Netto-Ergebnisses des Konzerns (ohne Minderheitenanteile) durch die Anzahl der Aktien ermittelt.



**Veränderungen in den Organen**

Im zweiten Quartal 2011 gab es keine Veränderungen in den Organen.

**Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Im Berichtszeitraum 1.1.2011 bis 30.6.2011 wurden Geschäfte mit folgenden nahestehenden Unternehmen und Personen sowie beteiligten und assoziierten Unternehmen getätigt:

Immo Almere B.V.  
Summa Finance B.V.  
Consipio Holding B.V.  
Mohist B.V.  
Bocca B.V.  
tmc Content Group AG  
Devitrade Managementdiensten

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 37y WpHG i.V.m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG**

Wir versichern nach bestem Gewissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Flensburg, 9.8.2011

Der Vorstand

Serge van der Hoof  
(Vorstandspräsident, CEO)



## Weitere Informationen

### Finanzkalender

Ereignis	Datum
Hauptversammlung	22.8.2011 (Flensburg)
Q 3/2011	11.11.2011
Eigenkapitalforum	21.-23.11.2011 (Frankfurt)

### Börsendaten

Handelsplätze	Alle deutschen Börsen
Segment	Prime Standard
ISIN	DE0007551400
Börsenkürzel	USE

### Kontakt

#### Beate Uhse AG

Investor Relations

Jürgen Schulz / Birte Oldenburg

Telefon +49 (0)461 99 66 – 307

Fax +49 (0)461 99 66 – 99307

E-Mail [ir@beate-uhse.de](mailto:ir@beate-uhse.de)

Website [www.beate-uhse.ag](http://www.beate-uhse.ag)

### Impressum

Beate Uhse AG

Gutenbergstraße 12

24941 Flensburg

[www.beate-uhse.ag](http://www.beate-uhse.ag)

#### Redaktion

Beate Uhse AG

Haubrok Investor Relations GmbH & Co. KG

#### Gestaltung

Nadine Dreismann

#### Fotografie

Steffan Kaminski

### Disclaimer

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen bzw. Schätzungen des Managements von Beate Uhse beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.

Der Bericht zum ersten Halbjahr 2011 ist online auf der Konzernwebsite unter [www.beate-uhse.ag](http://www.beate-uhse.ag) in deutscher und englischer Sprache verfügbar.